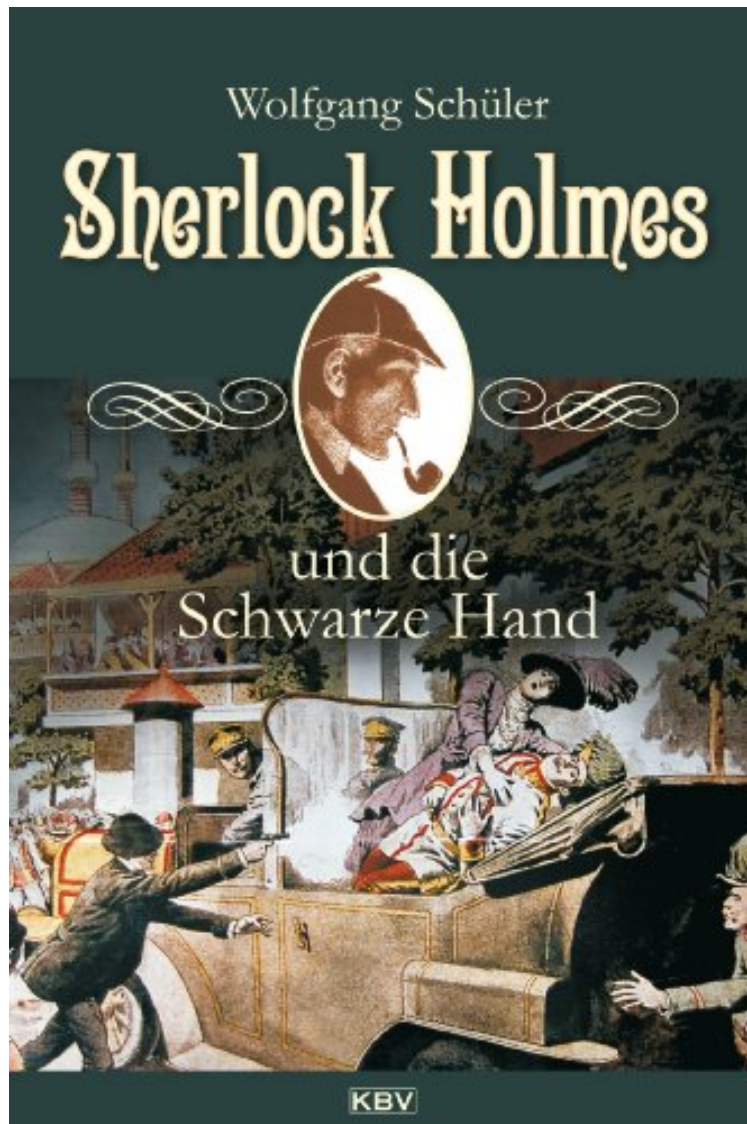


(Ebook pdf) Sherlock Holmes und die Schwarze Hand

Sherlock Holmes und die Schwarze Hand

Von Wolfgang Schler

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #424406 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-13Erscheinungsdatum: 2014-03-13File Name: B00J4Q6T38 | File size: 54.Mb

Von Wolfgang Schler : Sherlock Holmes und die Schwarze Hand before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sherlock Holmes und die Schwarze Hand:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht mein Fall...Von M. E.Ich wollte einen spannende Sherlock-Holmes-Krimi lesen, bekommen habe ich hingegen ein Geschichtsbuch zum Auslser des ersten Weltkrieges mit wenigen eingestreuten, fictionalen Holmes-Passagen...Auf den insgesamt knapp 240 Seiten sind vielleicht 55 aus der Sicht von Dr. Watson und den Rest der Zeit springen wir

munter durch die Geschichte von irgendwelchen Serbiern. Wann immer es um die Namen der Attentäter ging, verfiel der Autor in eine endlose Auflistung. Außerdem waren die Monologe der Attentäter oft viel zu ausschweifend. Irgendjemand hatte mir erzählt, dass dieses Buch sogar verfilmt worden wäre. Wenn dem wirklich so ist, dann kann ich nicht nachvollziehen warum! Das hier hatte nichts mit dem brillianten Kriminaldetektiv zu tun! Er musste nie deduzieren, seine Freundschaft zu Watson wurde nicht aufgegriffen sondern eher hingenommen (wäre Watson nicht dabei gewesen, hätte das überhaupt keinen Unterschied gemacht), immer wenn was interessantes passiert ist, war Watson entweder Ohnmächtig oder einfach nicht dabei und trotz der (schlecht beschriebene) Bemerkungen war ja von Anfang an klar, dass das hier ja nur schief gehen konnte. Fazit: Rundum sehr unbefriedigend und nicht zu empfehlen. Ich war mehr als einmal kurz davor das Ding einfach wegzulegen und zu ignorieren! 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Holmes und Watson als Nebendarsteller Von mroogenbuck Wie schon bei früheren Holmes Geschichten baut Wolfgang Schler im vorliegenden Roman den Perspektivwechsel sowohl in personeller als auch zeitlicher Form ein. Was bei früheren Geschichten noch ganz interessant war, wird hier auf die Spitze und darüber hinaus getrieben. Sicherlich ist es ganz interessant die Psychogramme der Gegenseite zu lesen und ich kann als Laie auf dem Gebiet definitiv sagen, dass ich viel über die Hintergründe des Sarajevo Attentats und die Gründe des Beginns des ersten Weltkrieges erfahren habe - aber ist das Ganze ein Sherlock Holmes Buch? Holmes und Watson treten quantitativ maximal zur Hälfte in Erscheinung und in dieser Hälfte treten sie auch nur als ohnmächtige Beobachter auf. Ich bin ein großer Fan der Schlerschen Holmes Bücher und denke dass er von den deutschen Autoren von Holmes mich bislang auch am besten unterhalten hat, aber "Sherlock Holmes und die Schwarze Hand" liest sich mehr wie ein Sarajevo Attentat Geschichtsbuch, denn eine Kriminalgeschichte mit Holmes als Hauptfigur. Kurzum: Geschichtlich lehrreich (4-5 Sterne), aber als Holmes Roman "Thema verfehlt" (1-2 Sterne)... Schade! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Seichte Geschichtsstunde aber kein Krimi und Holmes nicht würdig Von Lehrer Das ist definitiv kein Krimi sondern ein erzählendes Geschichtsbuch. Das alleine ist ja noch nicht bemängelenswert... aber da das Ganze als Krimi angepriesen wird, wird der Käufer hier in die Irre geführt. Die Fußnoten sind meistens berflüssig und wenn man sie dann doch nachschlagen möchte, muss man mühsam am Ende des Kapitels danach suchen. Das ist kein entspanntes Lesen sondern erinnert an das Lesen wissenschaftlicher Werke aus Studienzeiten. Das strömt den Lesefluss ungemein. Wenn schon..., dann bitte am Fuß derselben Seite. Die Dialoge zwischen Sherlock Holmes und Dr Watson (sie duzen sich!) sind hülzern und passen in Formulierung und Art des Umgangs so gar nicht zu der Vorlage von C. Doyle. Echte Holmesliebhaber wird das stren. Herr Schler möchte m. E. Geschichtsbücher schreiben und sollte dies auch tun. Einen Krimi als Nebenhandlung (leider ist der Krimi eben nicht die Haupthandlung und bildet nicht den Höhepunkt) darin einfließen zu lassen, halte ich für keine gute Idee. Holmes und Watson werden hier auf Nebenschauplätze verwiesen die sie nicht verdient haben. Holmes würde z. B. nie so etwas sagen wie "über den Haufen schießen". Spannung ist nicht zu finden oder nur mühsam vorhanden. Das Buch wäre mit anderen als "gestohlenen" Hauptpersonen und lediglich als geschichtlicher Roman ganz okay aber so... nur 2 Sterne.

Kurzbeschreibung Im Frühjahr 1914 erhält der britische Geheimdienst Hinweise auf das geplante Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, hinter dem die serbische Geheimorganisation Schwarze Hand stecken soll. Um mögliche internationale Verwicklungen und die Gefahr eines drohenden Krieges zu vermeiden, entschließt sich der Premierminister zu einem verzweifelten Schritt: Der berühmte Detektiv Sherlock Holmes und sein Assistent Dr. Watson werden zwangsrekrutiert. Ihr Auftrag lautet, die Verschwörer um jeden Preis zu stoppen. Holmes und Dr. Watson wissen, dass sie für diese Aufgabe kaum geeignet sind. Sie besitzen keine Sprachkenntnisse und sind mit den Verhältnissen auf dem Balkan nicht vertraut. Schon bald beschleicht sie daher der Verdacht, dass ihnen in Wirklichkeit eine ganz andere Rolle zugeordnet wurde: Sie sollen lediglich die Lockvogel spielen, um die Terroristen abzulenken und in die Irre zu führen. Als es ihnen schließlich doch gelingt, bis an die Spitze der Macht vorzudringen, müssen sie zu ihrem Erschrecken feststellen, dass den eigentlichen Drahtziehern inzwischen die Fäden entglitten sind. Die Sache hat eine Eigendynamik entwickelt, die von Belgrad aus nicht mehr zu stoppen ist.

Kurzbeschreibung Im Frühjahr 1914 erhält der britische Geheimdienst Hinweise auf das geplante Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, hinter dem die serbische Geheimorganisation Schwarze Hand stecken soll. Um mögliche internationale Verwicklungen und die Gefahr eines drohenden Krieges zu vermeiden, entschließt sich der Premierminister zu einem verzweifelten Schritt: Der berühmte Detektiv Sherlock Holmes und sein Assistent Dr. Watson werden zwangsrekrutiert. Ihr Auftrag lautet, die Verschwörer um jeden Preis zu stoppen. Holmes und Dr. Watson wissen, dass sie für diese Aufgabe kaum geeignet sind. Sie besitzen keine Sprachkenntnisse und sind mit den Verhältnissen auf dem Balkan nicht vertraut. Schon bald beschleicht sie daher der Verdacht, dass ihnen in Wirklichkeit eine ganz andere Rolle zugeordnet wurde: Sie sollen lediglich die Lockvogel spielen, um die Terroristen abzulenken und in die Irre zu führen. Als es ihnen schließlich doch gelingt, bis an die Spitze der Macht vorzudringen, müssen sie zu ihrem Erschrecken feststellen, dass den eigentlichen Drahtziehern inzwischen die Fäden entglitten sind. Die Sache hat eine Eigendynamik entwickelt, die von Belgrad aus nicht mehr zu stoppen ist. über den

Autor und weitere Mitwirkende Wolfgang Schler hat in Leipzig Jura studiert. Er arbeitet als Rechtsanwalt, Schriftsteller und Journalist. Er verfasste u. a. die erste deutschsprachige Edgar-Wallace-Biografie und das Handbuch zur Kriminalliteratur Im Banne des Grauens. Er hat bislang drei Sherlock-Holmes-Romane und mehrere Sherlock-Holmes-Erzhlungen in Anthologien veröffentlicht. Wolfgang Schler ist Mitglied in der Deutschen Sherlock Holmes Gesellschaft (DSHG); im Syndikat, der Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur in der BRD, in sterreich und in der Schweiz; sowie im Literaturverein FrWort. www.wolfgang-schueler.de